Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

202 (30.8.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 202
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
30. August 1932

Vorboten der Weltwirtschaftskonferenz

Die Beratungen in Warschau und Stresa

In Warschau hatten sich die Delegierten von Polen, Rumänien, Jugoslawien, Bulgarien, der Tschechoslowakei, Oesterreich, Ungarn, Lettland und Estland versammelt, um die brennenden wirtschaftlichen Sorgen, die diese Länder gemeinsam bedrücken, zu besprechen und die am 5. September in der italienischen Stadt Stresa am Lago Maggiore bevorstehende Wirtschaftskonferenz vorzubereiten. Seit Jahr und Tag bildet der Osten und Südosten Europas einen akuten Krankheitsherd am wirtschaftlichen Körper Europas. Diese überwiegend auf Agrarproduktion eingestellten europäischen Länder leiden besonders schwer unter dem Rückgang der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, der im Zusammenhang mit den autarkischen Bestrebungen im europäischen Westen zu einer Quelle furchtbarer Verarmung ihrer Bevölkerung und Zerrüttung ihrer staatlichen Finanzen geworden ist.

Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Griechenland stehen am Rande des Bankerotts. Alle diese Staaten sind nicht mehr imstande, ihren Staatshaushalt zu balancieren, ihren ausländischen Verpflichtungen nachzukommen und leben sozusagen von Hand zu Mund. Das wirtschaftliche Chaos im Osten und Südosten Europas bildet in der letzten Zeit den Gegenstand ernster Sorge europäischer Staatsmänner und Wirtschaftsführer. Es fehlte nicht an Versuchen, die krank darniederliegende Wirtschaft der betreffenden Länder zu sanieren. Leider schlugen diese Versuche bis jetzt fehl und zwar infolge des gegenseitigen Neides und des politischen Mißtrauens der Großmächte, die in ihrer egoistischen Verblendung nur solche Projekte befürworteten, die ihren eigenen wirtschafts- und machtpolitischen Interessen entsprachen. So z. B. wurde vor Jahresfrist der Plan der Schaffung einer deutsch-österreichischen Zollunion durch die intransigente Haltung Frankreichs durchkreuzt. Der einige Monate später von Tardieu lanzierte Plan eines wirtschaftlichen Blocks der Donauländer spiegelte in solchem Maße die Sonderinteressen Frankreichs wider, daß er auf entschiedene Gegnerschaft Deutschlands und Italiens stieß und an der Weigerung der zu bevormundenden Länder selbst zerschellte.

Die Konferenz in Lausanne, die sich hauptsächlich mit der Frage der deutschen Reparationen beschäftigte, konnte den zweiten Teil ihres Programms, die Ausarbeitung eines wirtschaftlichen Aufbauplanes, in dem die Nöte der osteuropäischen Staaten besonders berücksichtigt werden sollten, nicht zur Ausführung bringen. Es wurde daher beschlossen, diese Programmpunkte der großen weltwirtschaftlichen Konferenz zu überlassen und zur Vorbereitung ihrer Arbeiten eine einleitende Konferenz in Stresa anzuberaumen, auf der Maßnahmen zur Linderung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in mittel- und osteuropäischen Ländern beraten werden sollten.

Nun kamen die betreffenden Länder überein, bevor sie vor den Aeropag der Großmächte in Stresa treten, untereinander zu einer Einigung in bezug auf die Wege und Mittel zur Bekämpfung ihrer Not zu gelangen. Die Warschauer Beratungen stellen einen Versuch dar, die Interessen dieser Länder womöglich auf einen Generalnenner zu bringen. Im Mittelpunkt der Besprechungen stehen in Warschau Fragen des landwirtschaftlichen Absatzes, der Konvertierung ausländischer Schuldverpflichtungen und Herabsetzung des Zinsfußes für ausländische Anleihen, ferner der gemeinsamen Regelung der Devisenbewirtschaftung und vielleicht auch der Zollvergünstigungen. Besonders in den letzten Tagen wird die Idee eifrig debattiert, nach Muster der vor kurzem abgeschlossenen belgisch-holländisch-luxemburgischen Zollkonvention, ein ähnliches Zoll- und Außenhandelsabkommen zwischen den osteuropäischen Staaten in die Wege zu leiten.

Die deutsche Oeffentlichkeit muß den Beratungen in Warschau und in Stresa besondere Aufmerksamkeit widmen. Handelt es sich doch um ein ausgedehntes Gebiet im Osten und Südosten Europas, das aus vielerlei geopolitischen und wirtschaftspolitischen Gründen als das natürlichste wirtschaftliche Hinterland und zukunftsreiche Absatzgebiet des Deutschen Reiches zu betrachten ist.

*

Abschluß der Warschauer Agrarkonferenz

Warschau, 29. Aug. Die Warschauer Konferenz des Studienkomitees der südost- und osteuropäischen Agrarstaaten ist nach viertägiger Dauer geschlossen worden. Die Konferenz hat eine Reihe von Entschließungen gefaßt, denen ohne Ausnahme polnische Vorschläge zugrunde liegen. Sie haben die Form von **Vorschlägen**, welche die Konferenz den auf ihr vertretenen Regierungen unterbreitet. Sie empfehlen ein geschlossenes Eintreten der Agrarstaaten dafür, daß die auf den 5. September nach Stresa einberufene Konferenz für den **wirtschaftlichen Wiederaufbau Mittel- und Osteuropas** auf jeden Fall konkrete und sofort zu verwirklichende Beschlüsse faßt.

„Graf Zeppelin" nach Südamerika gestartet

Friedrichshafen, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist Montag früh um 6 Uhr mit Dr. Eckener und 6 Passagieren an Bord zur Fahrt nach Südamerika aufgestiegen.

„Graf Zeppelin" auf dem Wege nach Südamerika

Paris, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wurde am Montag um 7.02 Uhr in Colombiers, um 8.34 Uhr in Besancon gesichtet, um 10.05 Uhr überflog es den Flugplatz Bron bei Lyon in einer Höhe von 250 bis 300 Meter und hatte Kurs auf die Städte Vienne und Marseille. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat um 12 Uhr MEZ. **die Mittelmeerküste** bei Saintes mer sur mer erreicht.

Optimismus aus Amerika

Hoover kündigt einen wirtschaftlichen Aufschwung an

Die tiefe Depression und die Panik, die in den Vereinigten Staaten von Amerika seit Jahr und Tag herrschten, beginnen einer zuversichtlichen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage Platz zu machen. Auf der Konferenz zur Krisenbekämpfung, die vom Präsidenten Hoover in Washington einberufen wurde, hielt der Präsident eine Eröffnungsrede. Die Ausführungen Hoovers wurden vom optimistischen Glauben getragen und gipfelten in der Erklärung, daß Amerika die schwere Krisenperiode, die in der Geschichte dieses Landes beispiellos dastehe, nunmehr hinter sich habe. An der großen Versammlung nehmen etwa 200 führende amerikanische Bankiers und Industrielle teil. Die angesehensten Wirtschaftsführer des Landes sind auf der Konferenz vertreten. Das Programm der Beratungen sieht recht anspruchsvoll aus. In großen Zügen handelt es sich um Ergreifung von Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit und Ankurbelung der Wirtschaft durch Gewährung von ausgedehnten Krediten an die Industrieunternehmungen und an den Grundbesitz.

Die Verhandlungen gehen in gewissem Sinne auf die Anregungen zurück, die schon vor längerer Zeit im sogenannten Young-Komitee, dem führenden Bank- und Industrieausschuß Amerikas, gemacht worden waren. Das Young-Komitee sah mit Recht ein, daß eine Börsenbelebung und eine Kurssteigerung der Börsenpapiere allein nicht genügen, um die brach darniederliegende amerikanische Wirtschaft wieder in Gang zu setzen. Auch die kreditpolitischen Maßnahmen der amerikanischen Regierung würden nicht ausreichen, um die in den letzten Wochen aufgetretene Belebung zu stabilisieren. Es komme darauf an, die zur Verfügung stehenden Mittel tatsächlich an die Wirtschaft weiterzuleiten, und durch die Kürzung der Arbeitszeit Hunderttausende von Arbeitslosen in den Produktionsprozeß einzuschalten. Präsident Hoover erklärte sich mit diesen Gedankengängen solidarisch. Er glaubte behaupten zu können, daß deutliche Anzeichen für eine Gesundung der amerikanischen und darüber hinaus auch der Weltwirtschaft zu erkennen seien. Er machte zwar kein Hehl daraus, daß ein zäher und energischer Kampf notwendig sei, um der Krise endgültig Herr zu werden, gab aber gleichzeitig seiner festen Ueberzeugung Ausdruck, daß das Schlimmste bereits überwunden sei.

Die unter dem Druck der ungeheuren wirtschaftlichen Not stehende Welt wird sicherlich aufhorchen und aus den Ausführungen des amerikanischen Präsidenten neue Hoffnung auf die Ueberwindung der Krise schöpfen. Ist eine solche Hoffnung berechtigt? Sind die Erklärungen Hoovers nur als Wahlpropagandamittel zu betrachten, die in erster Linie den Zweck verfolgen, seine Wiederwahl zu sichern? Die Skeptiker verweisen darauf, daß Börsenhaussen in den Vereinigten Staaten zur Zeit einer Präsidentschaftskampagne eine traditionelle Erscheinung seien. Wie in den Jahren 1924 und 1928 das Steigen der Börsenkurse die Präsidentenwahl begleitete, so soll auch diesmal der künstlich hervorgerufene Optimismus die amerikanischen Wähler mit den Erfolgen der Hooverschen Krisenbekämpfung vertraut machen. Viele Momente sprechen dafür, daß eine solche Beurteilung der amerikanischen Situation nicht unbegründet ist. Andererseits treten aber im amerikanischen wirtschaftlichen Leben Symptome auf, die als Vorboten einer wirtschaftlichen Genesung gedeutet werden müssen. Drei Merkmale galten in allen Zeiten als Beweise dafür, daß der Tiefstand der jeweiligen Krise erreicht und überwunden sei. Billiges Geld, steigende Investitionslust und Verminderung der Zahl der Insolvenzen. Seit dem 8. Juli, dem Tage, an dem die amerikanischen Effektenkurse ihren niedrigsten Stand erreichten, treten alle diese Momente deutlich zum Vorschein.

Im Zusammenhang mit dem Ansteigen der wichtigsten Rohstoffpreise bilden die erwähnten Erscheinungen die Grundlage der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung. Die Silberstreifen, die sich am amerikanischen Horizont abzuzeichnen beginnen, berechtigen somit zu einem gewissen Optimismus. Das bedeutet aber keinesfalls, daß die weitere wirtschaftliche Entwicklung in einer rapid aufsteigenden Linie verlaufen wird. Rückschläge und sogar neue Erschütterungen sind keinesfalls ausgeschlossen. Im großen und ganzen gewinnt man aber den Eindruck, daß Präsident Hoover mit seiner zuversichtlichen Diagnose Recht behalten kann.

Deutschland gewinnt das Dreiländer-Segeln.
Die erfolgreichste der beiden deutschen Mannschaften, die durch mehrere erste Plätze den deutschen Sieg sicher stellte. Von links nach rechts: Von Reclam-Schlee, Dr. Bischoff (Steuermann) und Grunewald. Bei den Segel-Rennen um den Dreiländerpreis, die auf dem Wannsee bei Berlin zwischen Deutschland, Italien und Ungarn ausgetragen wurden, vermochten die Deutschen einen überlegenen Sieg davonzutragen.

Ausklang der Goethefeier in Frankfurt

Ueberreichung des Goethepreises der Stadt Frankfurt an Gerhardt Hauptmann

Frankfurt a. M., 29. Aug. Im Goethehaus fand Sonntag vormittag die **feierliche Ueberreichung des Frankfurter Goethepreises** an den diesjährigen Preisträger **Gerhardt Hauptmann** statt. In Anwesenheit eines auserlesenen Gästekreises verlas Oberbürgermeister Dr. Landmann die Verleihungsurkunde. Der Oberbürgermeister teilte mit, daß Gerhardt Hauptmann sich nur als **ideeller Träger** des Preises betrachte und daß in seinem Auftrage der materielle Wert zur einen Hälfte dem deutschen Hochstift und zur anderen notleidenden deutschen schaffenden Künstlern zugutekommen soll. **Gerhardt Hauptmann** dankte für die Verleihung des Goethepreises in einer Ansprache.

Gerhart Hauptmann wurde der Frankfurter Goethe-Preis überreicht.

Die Goethewoche und mit ihr die Feier des Goethejahres klangen am Sonntag in einer **Veranstaltung in der Paulskirche aus.** Reichsregierung, mehrere Länderregierungen, Universität, Künstlertum und Wirtschaft waren durch prominente Mitglieder vertreten.

Reichsinnenminister v. Gayl hielt eine Rede, in der er ausführte: Meine Pflicht in dieser Stunde scheint mir ein offenes Bekenntnis der Reichsregierung zu Goethe zu geben. Wir sind uns klar darüber, daß die Kultur eines Volkes nicht durch amtliche Maßnahmen einer Regierung, niemals durch Gesetze und Paragraphen ersetzt, geleitet und in bestimmten Stufen gemacht werden kann. Sie beruht auf einer Vereinigung großer weltumspannender Gedanken und Entwicklungen aus allen Zeitspannen der Weltgeschichte, nicht nur aus der deutschen Gedankenwelt. Wer sich **zu Goethe als den Deutschen bekennt**, wer ihn liebt und ehrt, muß es in seinem eigenen Kulturstreben sich **zur deutschen Kultur bekennen, als einer starken Grundlage der Kraft unseres Volkes.** Es bleibt Aufgabe jeder pflichtbewußten Regierung, alle ihre Maßnahmen im weitesten Sinne und auf allen Gebieten des Regierens so zu treffen, daß sie **die eigene Kultur des Volkes fördern** und nicht hemmen, und daß sie alle aufbauenden Kräfte stützen und alle lediglich niederreißenden hindern. In diesem Sinne will die Reichsregierung inmitten des Lärms und der geistigen Verwirrung unserer Tage im Geiste Goethes ihren Aufgaben gerecht werden. Kampf um Leben und Zukunft des Volkes ist unsere tägliche Losung, aber dieser Kampf kann und soll zum Segen werden. Der Schlußchor aus den Meistersingern von Nürnberg beschloß die Feier.

Entscheidende Verhandlungen über die Preußenkoalition

Berlin, 29. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des V.d.Z. meldet, war am Montag nachmittag die wohl **entscheidende Besprechung** zwischen den Unterhändlern des Zentrums und der Nationalsozialisten über **das Zustandekommen oder Scheitern der Koalition in Preußen im Gange.** Die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtags, die am Montag abend zusammentrat, und deren Beratungen voraussichtlich am Dienstag vormittag fortgesetzt werden, wird sich mit dem Verhandlungsergebnis auseinanderzusetzen haben. Während in den letzten Tagen die Aussichten für das Zustandekommen der Koalition in informierten parlamentarischen Kreisen durchaus optimistisch beurteilt werden, hörte man am Montag wiederum **starke Zweifel äußern**, zumal es scheint, als ob man vom Reich her finanzielle Schwierigkeiten befürchtet für den Fall, daß in Preußen eine Koalition zustande kommt, deren Programm den politischen Absichten des Reiches nicht genehm wäre.

Die Kraftfahrzeuge in Deutschland

Berlin, 29. Aug. Die Bestandsaufnahme hat ergeben, daß sich im Deutschen Reich die Zahl der **Kraftwagen vermindert**, die Zahl der Krafträder, allerdings nur der Kleinkrafträder, aber noch weiter erhöht hat. Am 1. Juli 1932 waren vorhanden 433 559 (steuerfreie) Kleinkrafträder (gegenüber dem Vorjahr + 15,8 Prozent), 385 619 andere Krafträder (— 7,7 Prozent), 497 275 Personenkraftwagen (—4,9 Prozent), 152 420 Lastkraftwagen (— 5,4 Prozent). Insgesamt waren im Deutschen Reich 1 499 724 Kraftfahrzeuge im Verkehr 0,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Im ganzen Reich waren am 1. Juli 1932 46 839 Krafträder mit mehr als 200 Kubikzentimeter Hubraum vorübergehend abgemeldet, ferner 63 767 Personenkraftwagen und 21 527 Lastkraftwagen.

Schulreform in Rußland

T.U. **Moskau** (über Kowno), 29. Aug. Die Sowjetpresse veröffentlicht einen Beschluß des Zentralkomitees über die Durchführung einer grundlegenden Schulreform in den russischen Schulen, der eine Reihe konkreter Maßnahmen sowohl hinsichtlich des Lehrprogramms als auch der Wiederherstellung der führenden Rolle des Lehrers vorsieht und damit das Ende bolschewistischer Schulexperimente bedeutet. Es heißt darin, daß in Zukunft die volle Sicherung der führenden Rolle des Lehrers in der Schule gewährleistet sein muß, daß zum Jahresschluß Prüfungen aller Schüler festgesetzt werden, daß das Lehrprogramm mehr spezialisiert und sein Umfang ausgedehnt werden soll und eine Reihe offensichtlicher Mißstände beseitigt werden müsse. Ein besonderes Augenmerk wird auch in Zukunft auf die Förderung der Allgemeinbildung gerichtet werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der deutsche Geschäftsträger bei Außenminister Simon

T.U. **London**, 29. Aug. Der deutsche Geschäftsträger in London, Graf von Bernstorff, sprach am Montag im Foreign Office vor. Er hatte eine längere Unterredung mit dem englischen Außenminister Simon.

Es ist anzunehmen, daß in der Unterredung der deutsche Anspruch auf Gleichberechtigung besprochen worden ist.

Deutschland

Strafantrag gegen Hitler

Berlin, 29. Aug. Der Verteidiger der Ohlauer Reichsbannerleute wird, nach einer Meldung des sozialdemokratischen „Abend", im Auftrage seiner Mandanten gegen Adolf Hitler und die Verbreiter seines Aufrufs Strafantrag wegen Beleidigung stellen. Hitler hat die Ohlauer Angeklagten als Mörder bezeichnet, obgleich niemand dieser Reichsbannerleute wegen Mord, Totschlag oder auch nur wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang angeklagt oder bestraft wurde.

Polen Sieger des Europarundfluges 1932

Berlin, 29. Aug. Polen ist endgültiger Sieger des internationalen Europarundfluges 1932. **Zwirkos** Leistung im Schlußrennen wurde mit 5 Punkten bewertet, so daß er mit **461 Punkten vor Poß und Marzik** lag, die beide **458 Punkte** erhalten konnten. Der Sonderpreis im internationalen Europarundflug 1932 ist an den Aero-Klub von Polen gefallen.

Der Tannenbergfilm teilweise verboten

Berlin, 29. Aug. Die Filmprüfstelle Berlin hat nach einer mehr als vierstündigen Verhandlung die Entscheidung über den Tannenbergfilm gefällt. Sie hat in dem Film **alle Szenen verboten, in denen Generalfeldmarschall von Hindenburg erscheint**, ihn im übrigen jedoch zur öffentlichen Vorführung auch für Jugendliche zugelassen. Die Kammer hat ihre Entscheidung damit begründet, daß die Darstellung des amtierenden Reichspräsidenten im Film die öffentliche Ordnung und das deutsche Ansehen gefährden sowie lebenswichtige Interessen des Staates verletzen. Die Firma hat dagegen sofort Beschwerde eingelegt.

Selbstmord des Vorsitzenden des Calmette-Prozesses

Lübeck, 29. Aug. **Amtsgerichtsrat Wibel**, der Vorsitzende des Lübecker Calmette-Prozesses, ist nach einer Mitteilung der Justizpressestelle Lübeck am Samstag nachmittag in Hamburg **freiwillig aus dem Leben geschieden.** Amtsgerichtsrat Wibel war aus dem Sanatorium zurückgekehrt und wollte am 15. September seinen Dienst beim Amtsgericht Lübeck wieder aufnehmen.

Ausland

Die Zusammenkunft auf den Jersey-Inseln

Paris, 29. Aug. Der Dampfer „Minotaurus", mit dem Ministerpräsident Herriot nach den Jersey-Inseln reist, ist vor St. Hellier eingetroffen. Um 11 Uhr begaben sich der Gouverneur von Jersey, sowie Sir Herbert Samuel an Bord des „Minotaurus", um im Namen des Königs und der englischen Regierung die französischen Minister zu begrüßen. Auf eine Frage eines englischen Journalisten, ob auf der Jersey-Insel politische Unterredungen stattfinden würden, antwortete Herriot, er werde gewiß Unterredungen haben, aber sie trügen privaten Charakter. Auf die weitere Frage, ob man auch auf finanzielle Fragen oder auf die Abrüstung eingehen werde, erwiderte Herriot: „Nein! Sir Herbert Samuel und er seien beide in den Ferien."

Aufstand in Ecuador

Neuyork, 29. Aug. Associated Preß meldet aus Guayaquil, daß regierungstreue Truppen im Kampf gegen die Aufständischen die sechs Kilometer südlich von Quito gelegene Stadt **Magdalena eingenommen haben.** Die Regierungstruppen setzten sodann von zwei Richtungen zum Sturm auf **Quito** ein. Nach einer amtlichen Mitteilung der Regierung sollen die in Quito eingeschlossenen Aufständischen zu Verhandlungen bereit sein.

Schwere Kämpfe in Mukden

Mukden, 29. Aug. (Reuter.) Starke chinesische Abteilungen unternahmen am Samstag in den frühen Morgenstunden einen Angriff, der zu **schweren Kämpfen** in der Stadt selbst und in ihrer Umgebung führte. Tanks und alle verfügbaren japanischen Truppen, Gendarmen und Polizisten wurden eingesetzt. Angriffsziele der Chinesen waren u. a. der japanische Flugzeughafen, die Funkstation und das Arsenal. Im Arsenal und im Flughafen brachen Feuersbrünste aus.

Aufsehenerregender Besuch des amerikanischen Generalstabschefs in Polen.

General Douglas Mac Arthur, der amerikanische Generalstabschef, ist überraschend nach Warschau abgereist. Man bringt diesen Besuch mit einer neuen sensationellen Erfindung des amerikanischen Ingenieurs Barlow in Verbindung. Barlow, der auch die Tiefenbomben erfand, mit denen in den letzten Kriegsmonaten die deutschen Unterseeboote bekämpft wurden, soll es gelungen sein, eine Kombination von neuen Waffen zu konstruieren, mit der man von einer Zentralstelle aus feindliche Städte in einem Umkreis von 1500 Kilometern zerstören kann. Barlow hat anscheinend seine Erfindung den Russen vorgetragen, die der Abrüstungskonferenz in Genf den Vorschlag einer radikalen Abrüstung machen wollen, da Barlows Erfindung jeden Krieg von vornherein unmöglich mache. Der amerikanische Generalstabschef scheint sich jetzt von Warschau aus über die neue Erfindung informieren zu wollen.

Baden

Karlsruhe, 29. Aug. (Veränderungen.) In gleicher Eigenschaft wurden versetzt die Direktoren: Herrmann von der Gewerbeschule in Donaueschingen an jene in Konstanz, Külby von der Gewerbeschule in Neustadt i. Schw., an jene in Lörrach, Haible von der Gewerbeschule in Waldshut an jene in Weinheim und Schultheiß von der Gewerbeschule in Engen an jene in Waldshut. — Die Direktoren Rau an der Gewerbeschule 1 in Pforzheim und Zürn an der Handelsschule in Offenburg sind in den einstweiligen Ruhestand getreten. Professor Caemmerer am Staatstechnikum in Karlsruhe ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden.

Sickingen, A. Bretten, 29. Aug. (Wilderer.) Durch einen Knaben wurde in der Gräfl. Douglasschen Waldung ein in einen Sack eingewickeltes Jagdgewehr gefunden, das noch geladen war. Durch den Sack wurde die Gendarmerie auf die Spur des Wilderers geführt, der verhaftet wurde und nach anfänglichem Leugnen seine Wildereien zugab.

Mannheim, 29. Aug. (Ueberfahren und getötet.) Der 66 Jahre alte Zeitungsausträger Karl Ebinger wurde in Rohrhof von einem Lastauto überfahren. Er war auf der Stelle tot.

Heidelberg, 29. Aug. (Um die Couponzahlungen.) Wie uns von autorisierter Seite mitgeteilt wird, bestätigen sich die Gerüchte, wonach die am 1. September 1932 fälligen Couponzahlungen der Heidelberger 6prozentigen Anleihe von 5 Millionen RM. von 1926 in Frage gestellt sind, da hierfür trotz aller Bemühungen noch keine Mittel bereitgestellt werden konnten. Als Gründe für die eventuelle Zahlungsverzögerung sind in erster Linie die außerordentlich hohen Fürsorgelasten der Heidelberger Stadtverwaltung maßgebend.

Meißenheim, A. Lahr, 29. Aug. (Schadenfeuer durch Blitzschlag.) Bei den schweren Gewittern, die in der Nacht vom Samstag auf Sonntag über der Gegend niedergingen, schlug der Blitz in das Oekonomiegebäude des Landwirts Jakob Blum und zündete. Die mit Futtervorräten bis unter das Dach gefüllte Scheune brannte bis auf den Grund nieder.

Wittelbach, A. Lahr, 29. Aug. (800 Jahrfeier einer Kirche.) Am kommenden Sonntag findet in Wittelbach die 800 Jahrfeier der Erbauung der katholischen Kirche statt.

Freiburg, 29. Aug. (Schwere Gewitter.) In der vergangenen Nacht gingen über Freiburg und dem Breisgau schwere Gewitter nieder. Die Gewitter, die von heftigem Sturm und starkem Regen begleitet waren, haben besonders im Wildtal, in Gundelfingen und in Zähringen an den Obstbäumen erheblichen Schaden angerichtet und einen großen Teil der Früchte heruntergeschlagen.

Markdorf, 29. Aug. (Brand.) In Kluftern brach nachts in der Scheune des Landwirts Zerlaut Feuer aus, dem das Anwesen vollständig zum Opfer fiel. Auch die Ueberlinger Motorspritze, die alarmiert worden war, konnte gegen das Feuer nicht mehr viel ausrichten. Es wird vermutet, daß vorsätzliche Brandstiftung vorliegt.

Badenweiler, 29. Aug. (Ausgrabungen.) In den römischen Badruinen Badenweilers, die im Jahre 1784 ausgegraben wurden und die zu den besterhaltenen römischen Baudenkmälern Deutschlands gehören, hat der Archäologe Dr. Mylius unter tatkräftiger Förderung von Geheimrat Professor Dr. Fabricius-Freiburg, mit finanzieller Unterstützung der Römisch-Germanischen Kommission vorgenommen, die nunmehr abgeschlossen wurden. Die Untersuchungen führten zu überaus überraschenden Ergebnissen. Der Grundriß der ursprünglichen Anlage konnte durch Gegenüberstellung der mathematischen genau errechneten Maße mit den tatsächlichen einwandfrei festgestellt werden. Bei den Grabungen wurden Gefäße, Ziegel, eine bronzene Gewandnadel und der Kiefer eines stattlichen Hirsches gefunden. Feingeschliffene Kalksteine dienten als Rahmen großer Glasfenster.

Ueberlingen, 29. Aug. (Angefahren.) Die Frau des Oberpostschaffners Scherer wurde beim Ueberqueren der Straße von einem von hinten kommenden Motorrad angefahren und zu Boden geworfen. Mit erheblichen Kopfverletzungen wurde die Frau ins Krankenhaus transportiert.

*

Tagung des Deutschen Forstvereins

Stuttgart, 29. Aug. Unter großer Beteiligung aus dem ganzen Reiche wurde am Montag vormittag in der Liederhalle die 28. Mitgliederversammlung des Deutschen Forstvereins von dem ersten Vorsitzenden, Ministerialdirektor a. D. Dr. Wappes-München, eröffnet, der die Mitglieder und Gäste herzlich begrüßte. Die Grüße der Württ. Staatsregierung überbrachte Finanzminister **Dr. Dehlinger**, der besonders dem Universitätsprofessor Dr. Wagner in Freiburg für die Einführung des Blendersaumschlagsystems in Württemberg dankte und allen württembergischen Forstbeamten die Anerkennung der württ. Regierung aussprach. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Präsident Dr. König für die Württ. Staatsforstverwaltung, Bürgermeister Dr. Klein für die Stadt Stuttgart, der Rektor der Technischen Hochschule Stuttgart, Dr. Ewald, namens der drei württ. Hochschulen, unter Ueberreichung der Ehrendoktorurkunde der Technischen Hochschule Stuttgart an Landesforstmeister Gernlein-Potsdam, Oberregierungsrat Ortegel für den Reichsforstwirtschaftsrat, Baron Rütt von Collenberg für den Reichsverband deutscher Waldbesitzerverbände, Graf von Degenfeld-Schonburg für den Württ. Waldbesitzerverband und Oberforstmeister Schäffer vom amerikanischen Landwirtschaftsministerium.

An den Reichspräsidenten von Hindenburg und an den österreichischen Bundespräsidenten wurde ein **Begrüßungstelegramm** abgesandt. Den **Geschäftsbericht** erstattete der Vorsitzende. Nach einer Aussprache hierüber wurde folgende **Entschließung** angenommen: „Die bei der 28. Mitgliederversammlung des Deutschen Forstvereins in Stuttgart versammelten mehr als 600 Forstwirte haben sich eingehend mit den Fragen befaßt, die geeignet sein können, die Aufgaben des deutschen Waldes in Richtung bestmöglichster Erzeugung und Nutzbarmachung einheimischer Rohstoffe und in Richtung der allgemeinen Landeskultur zu erfüllen. Der Deutsche Forstverein ist der Meinung, daß die vom Reichsforstwirtschaftsrat, der berufenen wirtschaftspolitischen Vertretung der deutschen Forstwirtschaft, an die Reichsregierung herangetragenen Forderungen unverzüglich durchgeführt werden müssen, wenn der deutschen Forstwirtschaft Raum zum Fortbestehen und zur Wiederaufrichtung gegeben werden soll." Die nächstjährige Mitgliederversammlung findet 1933 **in Breslau** und die übernächste 1934 in Bonn statt.

Sodann wurden drei Referate entgegengenommen. Zunächst sprach Universitätsprofessor Dr. Wagner über Waldbaubetrieb. Ueber die „Grundlagen und Ziele einer systematischen Betriebsordnung" sprach Universitätsprofessor Dr. Baader-Gießen. Zuletzt sprach Oberforstrat Dr. Woernle-Stuttgart über die praktischen Erfahrungen mit dem 1921 von Professor Wagner in Württemberg eingeführten Blendersaumschlag. Diese Erfahrung bezeichnete er als im allgemeinen gut, besonders auf dem Gebiete des Waldbaues. Der Anteil der Naturverjüngung ist in zehn Jahren von 26 auf 52 Prozent gestiegen. Die Kulturkosten sind auf die Hälfte zurückgegangen, die Nutzung ist gestiegen.

Stuttgart, 29. Aug. (Vom Reichsheer.) Auf dem zum Wehrkreis 5 (Stuttgart) gehörenden Truppenübungsplatz Ohrdruf in Thüringen trafen das 5. Pionierbataillon aus Ulm und die 7. Batterie des 5. Artillerieregiments aus Ludwigsburg ein, um mit dem sich dort befindlichen 14. (bad.) Infanterieregiment zu üben. Beide Truppenteile werden vom 8. bis 12. September an Uebungen unter Leitung des Infanterieführers, Generalmajor Muff, teilnehmen.

38. Deutscher Weinbaukongreß

Neustadt a. H., 29. Aug. Die öffentliche Kongreßsitzung im großen Saale des Saalbaues wurde eröffnet und geleitet von dem Präsidenten des Deutschen Weinbauverbandes, Freiherr von **Schorlemer-Lieser.** Freiherr von Lüninck, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, referierte über die Krise der westdeutschen Landwirtschaft, vor allem des Weinbaues und die sich hieraus ergebenden Folgerungen. Der Redner führte aus, daß zur organisatorischen Ueberwindung der katastrophalen Verhältnisse in Deutschland eine Verbreiterung der „tragenden Schicht der Volkswirtschaft", auf der sich alles andere wirtschaftlich aufbaue, also besonders der landwirtschaftlichen Urproduktion vordringlich sei und daß deshalb die Wiederherstellung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Bodennutzung einschließlich des Weinbaues im Interesse der gesamten Volkswirtschaft notwendig wäre.

In der **Gesamtausschußsitzung** des Deutschen Weinbauverbandes erstattete Generalsekretär Dr. Fahrnschon einen ausführlichen **Tätigkeitsbericht.** Daraus geht hervor, daß die Verschuldung des deutschen Weinbaues rund 150 Millionen RM. beträgt, davon 100 Millionen kurzfristig. Oberregierungsrat Schuster vom Reichswirtschaftsministerium teilte mit, daß die **Erntefinanzierung** im letzten Jahre sich bewährt habe und daß auch jetzt die Aussicht bestehe, den Wünschen des Weinbaues in dieser Hinsicht gerecht zu werden. Schwierig sei die Frage der **Aufhebung der Zuckersteuer**, ebenso die der Umschuldung. Ueber die Frage der Zinsensenkung werde zur Zeit verhandelt. Ueber die Frage der Beimischung zum Wermuth 15 Prozent und zum Weinessig 33 Prozent werde am 6. September eine Verordnung erscheinen. Die Aussprache fand ihren Niederschlag in einer **Entschließung**, worin u. a. gefordert wird: Eine Regelung, die ähnlich wie im vergangenen Jahres die diesjährige Weinernte in einem bestimmten Ausmaße finanziert, die diesmal aber durch die Aufhebung der Zuckersteuer für den zur Weinverbesserung notwendigen Zucker ergänzt werden müsse, um voll wirksam werden zu können. Dann wird eine stärkere Abdrosselung der ausländischen Weineinfuhr durch die Festsetzung mäßigerer Kontingente, die Aufhebung der Gemeindegetränkesteuer, die Ermäßigung der Umsatzsteuer für Wein auf den früheren Satz von 0,85 Prozent, verschärfte Kellerkontrolle und die Bereitstellung von Mitteln zur Weinabsatzförderung im In- und Auslande verlangt. Die rechtzeitige Erfüllung dieser Forderungen vor der kommenden Ernte bezeichnet der Deutsche Weinbauverband als unerläßlich, wenn der deutsche Weinbau nicht in aller Kürze zusammenbrechen soll.

*

Kusel (Pfalz), 29. Aug. (Zahlungseinstellung.) Die Gemeinde Heinzenhausen hat sich genötigt gesehen, ihre Zahlungen einzustellen, da sie trotz der aufs höchste angespannten Steuern und Umlagen nicht in der Lage ist, den für 1932/33 vorhandenen Fehlbetrag von rund 6500 RM zu decken.

Aus dem Gerichtssaal

Untreue

Mannheim, 29. Aug. Als die hiesige Filiale der Enzinger Unionwerke A.-G., Sitz Pfeddersheim, am 1. März d. J. aufgehoben wurde, stellte man einen Fehlbetrag von etwa 8000 RM. fest. Schon im Dezember 1931 hatte der 56 Jahre alte Lohnbuchhalter Kaufmann Heinrich Pretsch eine fingierte Lohnliste in Höhe von 5887 RM. ausgestellt, um eine Entdeckung zu verhindern. Eine Revision ergab, daß er sich Veruntreuungen in der angegebenen Höhe hatte zuschulden kommen lassen. Der 55 Jahre alte Buchhalter und Kassier August Müller aus Offenburg, wohnhaft in Heidelberg, ist der Beihilfe angeklagt. Das Gericht erkannte gegen Pretsch auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten, gegen Müller wegen Begünstigung auf eine Geldstrafe von 150 RM. oder einen Monat Gefängnis.

Verworfene Berufung

Kehl, 29. Aug. Am 5. Februar ist der frühere Leiter der Reichsvermögensstelle Kehl, Obersteuerinspektor Gustav Kutzschbauch, wegen Amtsunterschlagung und Betrugs zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt worden. Gegen das Urteil hatte sowohl Kutzschbauch wie die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Am 25. und 26. August kam die Sache vor der ersten Großen Strafkammer des Landgerichts Offenburg erneut zur Verhandlung. Die Berufung des Angeklagten und der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Schöffengerichts werden zurückgewiesen. Das Berufungsgericht schloß sich in allen Punkten dem Urteil der Vorinstanz an.

Drei Jahre Gefängnis wegen politischen Totschlags

Flensburg, 29. Aug. Das Flensburger Sondergericht verurteilte in Heide nach mehrtägigem Prozeß den Nationalsozialisten und früheren Kommunisten **Albert Kurdzel** aus Wesselburen wegen Totschlags **zu drei Jahren Gefängnis.** Der Staatsanwalt hatte zwölf Jahre Zuchthaus beantragt. Kurdzel hatte am 8. Mai bei einer politischen Auseinandersetzung den Arbeiter Wiese durch einen Schuß getötet.

Ein Schäfer als „Heilkünstler"

Von der bayerischen Grenze, 29. Aug. Die Strafkammer Memmingen verurteilte den Schäfer und „Sympathisten" Richard Rieger von Unterbalzheim wegen 9 Verbrechen des Betrugs im Rückfall zu 5 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte bei neun Landwirten in Illertissen mittels Sympathie die Ställe vor „ungünstigen Einflüssen behütet" und sich dafür bezahlen lassen.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 30. August.

Bad. Landestheater: Sommeroperette: „Die Czardasfürstin", 20—23 Uhr.

Skala-Tonfilm-Theater: „Der Frechdachs", 7 und 9 Uhr.

Aus Stadt und Land

Turnverein Durlach 78.

Wieder bewies der gute Besuch des Volksliederabends, den der Turnverein Durlach 78 am vergangenen Samstag in seinem Turnerheim veranstaltet, die glückliche Hand der Vereinsleitung in der Wahl dieser Veranstaltung. Es muß aber auch unumwunden zugegeben werden, daß neben den gemeinsamen Liedern, die Darbietungen der Hauskapelle, bei der in lebenswürdiger Weise Mitglied E. Huber in Vertretung für Fritz Rieth die Leitung inne hatte, von großartig rhythmischem Schwung waren und dafür begeisterter Beifall gespendet wurde. Turnerin Hansi Weiler, die sich auch hier in den Dienst der Sache stellte, wußte sich mit zwei alten Volksliedern in die Herzen ihrer Zuhörer einzusingen und konnte sich eines nachhaltigen Erfolges freuen. Große Freude machte Turner Hans Spicka, der seit einem Jahr zum erstenmal wieder bei seinen Turnfreunden seine Laute erklingen ließ und dazu in vollendeten Vortrag so nette Lieder sang, daß ihm wahre Beifallsstürme dankten. Endlich waren es auch noch die Gebrüder Liebers, die mit meisterhaften Zithervorträgen auf die Zuhörer tiefen Eindruck machten und beidemale sich zu einer Zugabe bequemen mußten. Es war der größte Erfolg und auch der Zweck des Abends, daß die Anwesenden bald den Alltag mit seinen Nöten und Sorgen vergessen hatten und sich ganz dem wundersamen Banne, wie es nur das alte deutsche Volkslied mit seinen unsterblichen Melodien hervorbringen kann, hingaben. Nur zu rasch entschwanden die Stunden und nur zu früh mußte der Heimweg unter dem Wetterleuchten eines vorbeiziehenden Gewitters angetreten werden. Prw.

*

Durlach, 30. Aug. Wie wir erfahren, kommt der 64 Jahre alte Schwarzwälder Weltreisende, der eine Reise durch Deutschland, Holland, England, Schweden und Dänemark unternimmt, morgen auch in unsere Stadt. Er bestreitet seinen Unterhalt durch Verkauf von Karten und selbstverfaßten Gedichten, denn er unternimmt seine Reise nicht im Auftrag eines Verbandes oder einer Vereinigung. Sein 16½ Zentner schwerer Wagen stellt ein Schwarzwälder Bauernhaus dar, er selbst geht in Schappacher Tracht. Er wird sicherlich auch hier, wie in andern Städten allgemeines Interesse finden.

Durlach, 30. Aug. Heute vormittag 11 Uhr ereignete sich Ecke Haupt- und Kelterstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und Radfahrer, wobei letzterer eine kurze Strecke geschleift wurde.

*

25 Jahre im Dienste des Badischen Landestheaters

Musikdirektor Georg Hofmann 25 Jahre im Dienste des Landestheaters. Am 1. September sind 25 Jahre verflossen, seit Musikdirektor Georg Hofmann als Chordirektor an das damalige Großherzogliche Hoftheater berufen wurde. Die Leistungen des Jubilars im Dienste des Landestheaters, wie auch seine Erfolge und Verdienste im gesamten Musikleben der Landeshauptstadt rechtfertigen es, dieses Tages zu gedenken. Georg Hofmann, ein geborener Bayer, kam nach einer gründlichen und umfassenden Aus- und Vorbildung nach Karlsruhe. Er studierte in München an der Kgl. Akademie der Tonkunst Musik, war Schüler von Rheinberger, Kellermann und Becht. Nach bestandener Prüfung kam er einige Jahre an das Stadttheater Basel als Kapellmeister und Solorepetiter. Er siedelte nach Karlsruhe über und wurde 1907 nach dem Ableben des Musikdirektors Guggenbühler als Chordirektor an das Landestheater berufen; 1913 wurde ihm der Titel eines Musikdirektors verliehen.

Georg Hofmanns Wirken am Landestheater spielt sich nicht öffentlich ab. Er ist Leiter des Singchors. Aber die hervorragenden Leistungen dieses Chors zeugen von der Arbeit des Meisters, von der Gewissenhaftigkeit und dem Fleiß des Lehrers. Wenn der Chor weit über Karlsruhe hinaus solch ein Ansehen genießt, so ist dies vor allem der Wirksamkeit von Musikdirektor Hofmann zu verdanken. Als Kapellmeister war Hofmann nur selten, leider, am Pulte zu sehen; aber, wenn es geschah, zeigte er sich auch hier als meisterlicher Führer des Orchesters, als tüchtiger Opernleiter. Als Spezialinstrument beherrscht Musikdirektor Hofmann die Orgel. Als Organist hat er sich einen bedeutenden Namen geschaffen. Und dann vor allem auch als Dirigent von Gesangvereinen, so des Liederkranz Karlsruhe, Konkordia Blankenloch, Frohsinn Bulach, Gewerbeverein Gaggenau usw. Diese Tätigkeit verschaffte ihm einen großen Einfluß im musikalischen und künstlerischen Leben der Stadt. Die Konzerte seiner Vereine standen auf vollendeter Höhe. Aus seiner Gesangsschule ging schon mancher Künstler und Künstlerin hervor. Es sind also nicht nur die Theaterfreunde, die dem geschätzten Leiter des Singchors herzliche Glückwünsche zum 25jährigen Jubiläum darbringen, darüber hinaus gedenken auch alle die tausende Mitbürger, denen Herr Hofmann mit seinen Vereinskonzerten Stunden hohen künstlerischen Genusses geboten, des Wirkens dieses echten und bescheidenen Künstlers und wünschen ihm noch viele Jahre weiterer erfolgreicher Tätigkeit im Dienste der Musik und der Kunst. =r=

*

Karlsruher Polizeibericht vom 30. 8. 32.

Diebstahl: Gestern wurde die Anzeige erstattet, daß am Bauplatz gegenüber der Lutherkirche von bis jetzt noch Unbekannten ein Lastwagenanhänger einer hiesigen Firma im Werte von etwa 800 RM. entwendet worden sei. Der Anhänger hat einen grünen Anstrich und die Aufschrift „Mette und Reule" Wagen Nr. 4.

Körperverletzung: In vergangener Nacht entstand in der Killisfeldsiedlung bei Durlach eine Streiterei zwischen mehreren Anwohnern. Einer der Beteiligten, der sich in seiner Wohnung bedroht fühlte, gab aus einem sogenannten Selbstschußapparat einen Schuß auf seine Angreifer ab, die durch Schrotkörner verletzt wurden und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Vortrag des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten

Der Reichspräsident stimmt zu

T.U. Neudeck, 30. Aug. Amtlich wird mitgeteilt, Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler von Papen, den Reichsminister des Innern Freiherr von Gayl und den Reichswehrminister von Schleicher zum gemeinsamen Vortrag über die schwebenden Fragen der Innenpolitik, insbesondere das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung. Der Reichspräsident erteilte seine Zustimmung zu den von der Reichsregierung geplanten, vom Reichskanzler in seiner Rede von Münster in den Grundzügen bekannt gegebenen wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen. Der Reichspräsident ersuchte den Reichskanzler bei der Ausarbeitung der einzelnen Bestimmungen insbesondere darauf zu achten, daß die Lebenshaltung der Deutschen Arbeiterschaft gesichert und der soziale Gedanke gewahrt bleibe. Die eingehenden Besprechungen der innerpolitischen Lage ergaben völlige Uebereinstimmung zwischen dem Reichspräsidenten und der Regierung.

Meerfahr'

Skizze von Herbert Behnke

O du heimliches, geliebtes, gedankenvolles Wandern auf abendlichen Schiffen! Man schlägt den Mantel um sich und schreitet einsam auf und ab. Man lehnt träumerisch an die Reeling und sieht zu den Sternen auf, man lugt in die Ferne und zählt die bunten, gleitenden Lichter: da ist ein grünes und da ein rotes. Man klettert vorn auf den Bug, über Taue fort, und lauscht auf das große, gleichmäßige Rauschen des aufgerissenen Wassers. Man sieht das Licht oben am Mastbaum schwanken und fühlt, daß man weit draußen schwimmt, anvertraut einer unsichtbaren, sorgsam leitenden Hand, einem immer hinausspähenden Augenpaar.

Jetzt ein feiner Pfiff, der einem Matrosen gilt. Jetzt ein Lachen oben in den Rahen, man sieht hinauf, und das Auge erkennt ein paar dunkle Leiber, die dort schwankend herumklettern. Jetzt dringen fremdartige Worte an das Ohr: es sind die scherzenden Worte der arabischen Heizer, von denen die rastenden an Bord des Zwischendecks liegen und Haschisch oder Tabak rauchen. Wir haben zwanzig solcher malerischen, blitzäugigen Gesellen an Bord, die abwechselnd die Feuerung bedienen. Bei Tage ist es ein Vergnügen, sie in der Sonne ihre braunen Leiber strecken zu sehen.

Und dann kommt die Nacht, und man schlummert wie in einer leise schaukelnden Wiege. Und der Tag bricht an, ein Steward bläst ein Morgenlied, man tritt frisch hinaus in die Sonne und sieht nichts als blauen Himmel und grünliches Meer. Man nimmt das Frühstück ein; köstliches Obst, zu Stilleben geordnet, schmückt die Tische. Man besucht den Drucker in seiner kleinen Druckerei: er setzt gerade die Speisekarte für das zweite Frühstück. Der Arzt zeigt uns sein kleines Operationszimmer, die kleine Apotheke, das kleine Lazarett. Man verplaudert eine Weile in dem eleganten, mit Marmor verkleideten Rauchsalon und blättert in dem Katalog der umfangreichen Schiffsbibliothek. Man macht einen Besuch in der geräumigen Küche und nebenan in dem Fleischzubereitungsraum.

Man legt sich in einen Korbstuhl und studiert den Himmel und seine Wolkengebilde — nirgends kommt man so zum Bewußtsein des Himmels wie auf dem Meer. Wolke auf Wolke sieht man ziehen, sich ballen, jagen, verwischen, lösen und zerflattern. Der Himmel wird einem wie ein lieber Freund. — man versteht es kaum, wie man es so lange ohne ihn in den engen Straßen der Städte ertragen hat. Aber am schönsten wird er, wenn die Sonne sinkt, wenn die Wolken ihre goldenen Ränder bekommen und wie Inseln über dem Meere erscheinen oder wie duftige, zauberhaft dahintreibende Flocken. Jetzt kommt die Sonne dem Horizont ganz nahe. Sie taucht durch eine feine, fast farblose Strichwolke. Die Farbe des Himmels ist orange. Auch auf dem Meer schwimmt dieser Ton. Orange auf dunkelgrün, — wunderbar.

Jetzt ist die Sonne eine riesige, ziegelrote Scheibe, still, Frieden verleihend. Jetzt taucht der untere Saum in die See. Die Sonne scheint sich nach unten zu verlängern: sie sieht aus wie ein Ei. Kurz vor mir in dem roten Schein fliegt eine Möwe durch die Luft, die uns auf dem Schiff begleitet hat. Zuweilen macht sie kurz halt, flattert einen Augenblick unruhig hin und her und stürzt sich dann schnell in die Flut, mit dem Kopf voran. Irgend ein kleines Seegetier bringt sie mit sich als Beute herauf. Dann schaukelt sie behaglich auf den Wellen.

Die Sonne ist versunken. Es wird kühler umher. Ein rosa Glänzen breitet sich noch am westlichen Himmel aus. Bald wird auch das vergehen, dann wird Dunkelheit kommen und die Nacht.

In immer gleichem Tempo, fühllos wie das Schicksal, ein majestätischer Schwan, furcht unser Schiff den Ozean.

Aus der Geschäftswelt

„Einsparung an Wirtschaftsgeld".

Kaiser's Kaffee-Geschäft bietet der Hausfrau diese Möglichkeit in der Zeit von Mittwoch, 31. August bis Samstag, 3. September: An diesen Tagen gewährt Kaiser's auf alle Waren mit Ausnahme weniger Artikel 10 % Rabatt, also doppelt soviel wie sonst. Ein Einkauf bei Kaiser's ist immer klug; denn der alte Name der Firma leistet Gewähr für Qualität und äußerste Preiswürdigkeit.

Buntes Allerlei

Selbstleuchtende Automobile?

Es ist zweifellos ein Nachteil, daß man Automobile im Dunkeln nicht sehen kann! Darauf beruhen ja die Vorschriften, nach denen man nachts zwei Lampen einschalten muß, um sich auf öffentlichen Straßen bewegen zu können. Würden die Autos leuchten wie die Johanniskäfer, wäre Robert Bosch wahrscheinlich bettelarm. Jetzt wird es anders werden. Wie die Allgemeine Automobilzeitung mitteilt, hat man in Amerika einen selbstleuchtenden Anstrich erfunden, mit dem die Karosserie versehen wird und der in der Dunkelheit ein blaues Licht ausstrahlt. Eine deutsche Firma interessiert sich bereits für das Patent und soll für einen Antrag beim Reichsverkehrsministerium gesorgt haben, wonach ein Leuchtstreifen für jeden Kraftwagen vorgeschrieben werden soll.

Die Bakterienschatulle

In der Bank von England in London erschien ein Herr, der eine Messingschatulle dem Schalterbeamten überreichte. Der Bankbeamte warf den Blick auf die Inschrift, die auf dem Deckel der Schatulle sichtbar war. Auf einem Papierstreifen waren in Schreibmaschinenschrift folgende Worte zu lesen: „Sehr wichtig! Diese Schatulle enthält Pest- Cholera- und Typhusbakterien. Der Finder wird gebeten, die Schatulle an die angegebene Adresse unverzüglich zurückzugeben. Das Oeffnen ist lebensgefährlich." Der Bankbeamte wurde kreidebleich und reichte die gefährliche Schatulle dem Kunden zurück. Der Herr freute sich offensichtlich über diese Wirkung und sagte dem Beamten lächelnd: „In der Schatulle befinden sich Goldbarren im Werte von 19 000 RM. Ich habe die Schatulle absichtlich mit dieser Inschrift versehen, um die Sicherheit zu haben, daß sie mir unter keinen Umständen gestohlen wird."

Exkönig Aman Ullah als Immobilienmakler

Der Exkönig von Afghanistan, Aman Ullah, lebt seit seiner Entthronung und Flucht aus Kabul in Rom. Er besitzt in der italienischen Hauptstadt zwei Grundstücke, deren Ertrag die einzige Existenzquelle des Exkönigs und seiner Familie bildet. Die Gerüchte von den riesigen Juwelen und Goldschätzen, die Aman Ullah angeblich mit auf die Flucht genommen haben soll, erweisen sich als falsch. Vor kurzem eröffnete der Exkönig in Rom ein kleines Immobilienvermittlungsbüro. Die Jahre des Exils gingen an dem ehemaligen afghanischen Herrscher nicht spurlos vorbei. Sein rabenschwarzes Haar ist silbergrau geworden. Exkönig Aman Ullah lebt sehr zurückgezogen und verkehrt sehr wenig in der Gesellschaft.

Bücherschau

Gemeinschaftserziehung eine Zeitforderung? Das Für und Wider dieser wichtigen Frage wird in einem wertvollen Leitartikel im Septemberheft der Zeitschrift „Frau und Gegenwart" behandelt. In den anderen Beiträgen kommen weitere Erziehungsfragen zum Ausdruck, die für Elternhaus und Schule gleich wichtig sind. Auch die Erwachsenenbildung in den neuen Formen der Volkshochschule und der Siedlungschulung sind Zeiteinrichtungen der Erziehung, die von immer größerer Bedeutung für unser Volksganzes werden, deshalb ist es wichtig, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und die Möglichkeiten auszuschöpfen, die Auswege aus der Krise werden können. Der modische Teil dieser das Niveau der meisten Frauenzeitschriften weit überragenden Hefte, hält wieder seine besondere Linie, die durch Formschönheit und Wertbeständigkeit gekennzeichnet ist, trotzdem aber eine bestimmte modische Eleganz vertritt. Die Seiten für das Kinderkleid und die handarbeitlichen Vorschläge geben neue Anregungen. Hervorzuheben ist die Rubrik „Frauenberufe", in der der Ausbildungsgang und die Berufsaussichten einer Reihe von Frauenberufen besprochen wird, z. B.: Die Siedlungshelferin, Die Bibliothekarin, Die Irrenpflegerin, Die Säuglingspflegerin.

Eine Probenummer erhält man durch jede Buchhandlung oder den Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B., unter Bezugnahme auf unsere Zeitung.

*

Badischer Kriegerbundes-Kalender 1933. Herausgegeben vom Präsidium des Badischen Kriegerbundes, Druck und Versand von J. J. Reiff, Karlsruhe. Preis 50 ₰.

Der 33. Jahrgang des Badischen Kriegerbunds-Kalenders ist gegenüber seinen Vorgängern wiederum ein wesentlicher Fortschritt, ein starkes Sammelheft voll originalen Inhalts für die über 120 000 Mitglieder zählende Organisation. Gediegenes heimatliches Schrifttum und eine wertvolle Bebilderung, deren Auslese Oberstleutnant a. D. Friedrich Holtz und Fritz Wilkendorf getroffen haben, geben dem verbreiteten Jahrbuch sein volkhaftes Gepräge. Das Gedächtnis unserer Gefallenen, fesselnde Kampfschilderungen des Weltkrieges, Erlebnisse aus den Kolonien, wecken die Teilnahme jedes gedienten Soldaten. Der Badische geschichtliche Teil aber wendet sich vor allem an unsere heranwachsende Jugend. Er stellt Gestalten wie den Schneider von Pensa, auch neu aufgefundene Briefe von diesem, und dem Markgrafen Ludwig Wilhelm, den Türkenlouis, auf Grund eingehenden Quellenstudiums, besonders eindringlich heraus. Der Familie allgemein gelten Aufsätze wie „Die deutsche Frau, Deutschlands Kraftbund hoffen", sowie manche humorige Anekdoten und schnurrige Originale, ebenso kurze Abhandlungen belehrender Art. Badische Dichter, wie Burte, Jörger, Vierordt und Wilkendorf sind mit Orlginalbeiträgen, der Maler H. Eichrodt durch typische Kalenderzeichnungen bestens vertreten. Den organisatorischen Teil vom Landesverband des Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" hat Karl Heim, 2. Schriftleiter übersichtlich zusammengestellt. Er gibt eine klares Bild der lobenswerten Durchorganisierung aller Bundesorgane. Eine Kunstbeilage Ferdinand Kellers Türkenlouisgemälde, sowie ein Wandkalender für 1933 empfehlen mit der wohlgelungenen Umschlagszeichnung das reichhaltige Soldatenbuch allen Vaterlandsfreunden. W. R.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwischenfall beim Abschluß der „Tage der Hoffnung". Beim Abschluß der Friedenskundgebungen in Bierville (genannt „Tage der Hoffnung") wurden bei einem Kinderfest von politischen Gegnern einige Sprengpatronen geworfen, deren Explosion eine Panik hervorrief. 10 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Die Polizei nahm einige Personen, die mit den Platzpatronen hantierten, fest.

Tränengasbomben gegen ein Kaufhaus in Duisburg. Am Samstag nachmittag wurden Tränengasbomben in die Geschäftsräume eines in der Münzstraße neu eröffneten Einheitspreisgeschäftes des Tietz-Konzerns geworfen. Durch den Vorfall mußte der gesamte Geschäftsbetrieb annähernd eine Stunde unterbrochen werden.

Radiogruß der Olympia-Mannschaft. Bei der Hamburg-Amerika-Linie ging von ihrem Dampfer „Deutschland" folgendes Telegramm ein: „Die deutsche Olympiamannschaft befindet sich an Bord der „Deutschland" in bester Stimmung und entbietet allen Freunden in der Heimat herzlichen Gruß und frohe Wünsche. Deutsche Olympiamannschaft Dr. v. Halt."

Schließung einer Lederfabrik in Kirn a. d. N. Die Firma Lederfabriken Simon AG., eines der ältesten Unternehmungen der Lederindustrie, wurde durch einen Beschluß der Generalversammlung aufgelöst. Die Firma genoß früher Weltruf. Sie beschäftigte mehrere Hundert Arbeiter.

Raubüberfall auf eine Kontoristin. Eine Kontoristin wurde am Montag morgen in einem Barmener Geschäftshaus von zwei unbekannten Männern überfallen. Die Täter knebelten und fesselten die Angestellte und raubten 1200 RM.

Schweres Verkehrsunglück — Ein Toter, zwei Schwerverletzte. Auf der Chaussee Königsberg-Cranz ereignete sich in der Nähe von Laptau ein schweres Verkehrsunglück. Zwei Motorräder stießen in voller Geschwindigkeit zusammen, wobei ein Kaufmann aus Königsberg einen tödlichen Schädelbruch erlitt und zwei andere Mitfahrer zum Teil recht schwer verletzt wurden.

Tödlicher Flugzeugabsturz in Frankreich. Der Sohn des bekannten französischen Autoreifenfabrikanten Michelin ist mit seinem Privatflugzeug bei Clermont-Ferrand tödlich abgestürzt.

Schweres Bergsteigerunglück in der Sächsischen Schweiz. Eine Partie Berliner Bergsteiger wollte den „Kleinen Wehlturm" ersteigen. Dabei rutschte der Direktor und Mitinhaber der bekannten Berliner Firma Bolle auf der fast senkrechten Felswand ab und hing am Seil frei in der Luft. Da er zu gleicher Zeit die Arme hochhob, rutschte er aus der um den Körper liegenden Schlinge heraus und stürzte etwa 30 Meter tief in den Wehrgrund hinab. Die Leiche wurde nach Königstein gebracht.

Eingesandt

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Veröffentlichungen übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Schon seit längerer Zeit werden die Anwohner der Weingarterstraße in den Nächten von Samstag und Sonntag in ihrer Ruhe gestört. Halbwüchsige Burschen und Mädels, die scheinbar dem Alkohol viel gehuldigt haben, durchziehen die Straße unter einem ohrenbetäubenden Lärm. Will man diese Ruhestörer zurechtweisen, läuft man Gefahr, die Fenster eingeworfen zu bekommen. Es wird dauernd über schlechte Zeiten geklagt, hier merkt man aber nichts davon. Zweck dieser Zeilen soll sein, die verehrl. Polizeibehörde auf diesen Unfug hinzuweisen, ihr Augenmerk in diesen Nächten diesem Stadtteil mehr zuzuwenden, der Dank sämtlicher Anwohner ist ihr sicher.

Turnen, Spiel und Sport

Kraftsport.

An dem am vergangenen Sonntag in Weingarten veranstalteten Gaujugendtag des mittelbadischen Gaues beteiligten sich vom 1. Kraftsportverein Durlach 2 Jugendliche und 9 Schüler, die insgesamt 18 Preise erringen konnten. Gewiß ein schöner Erfolg bei der starken Konkurrenz von 120 Teilnehmern und 280 Nennungen. Es erhielten im Dreikampf für Schüler, leichte Klasse: Schöpflin Kurt 13. Preis; mittl. Klasse: Oeder Friedr. 9. Pr.; schwere Klasse: Karge Werner 3. Pr., Fränkle Walter 4. Pr. Rasenkraftsport für Schüler Fränkle Walter 2. Pr., Gewichtheben (Jugend) Fränkle Otto 3. Pr. Dreikampf (Jugend ältere) Sauder Willi 4. Pr., Fränkle Otto 7. Pr. Rasenkraftsport (Jugend ältere) Fränkle Otto 3. Pr., Sauder Willi 5. Pr. Schülerstaffel 4 × 50 Meter 4. Pr. Jugendstaffel 4 × 75 Meter 3. Pr. Im Ringen für Schüler (leichte Klasse) Schöpflin Hans 2. Pr., Schneider Otto 4. Pr., mittlere Klasse: Schneider Herbert 12. Pr., schwere Klasse. Fränkle Walter 3. Pr., Karge Werner 4. Pr. Ringen (Jugend) Fränkle Otto 3. Pr. Der Dreikampf für Schüler wurde im Kugelstoßen 8 Pfd., Weitsprung und 50-Meter-Lauf ausgetragen. Der Rasenkraftsport im Hammerwerfen 10 Pfd., Steinstoßen 20 Pfd. und Gewichtwerfen 25 Pfd. Gewichtheben der Jugend einarmig Reißen und beidarmig Stoßen. Dreikampf der Jugend Kugelstoßen 10 Pfd., 75-Meter-Lauf und Weitsprung. Rasenkraftsport der Jugend Steinstoßen 20 Pfd., Hammerwerfen 10 Pfd., Gewichtwerfen 25 Pfd.. Aus diesen Konkurrenzen ist ersichtlich, daß beim Kraftsportverein nicht nur Gewichtheben und Ringen, sondern auch vielseitig Leichtathletik getätigt wird. Auch sind die Schüler und Jugend in Gewichtklassen eingeteilt, sodaß jeder, ob leicht oder schwer auf seine Rechnung kommt. Hoffentlich geben diese Erfolge der dem Kraftsport noch fernstehenden Schüler u. Jugend einen Ansporn. Unseren siegreichen Schülern und Jugend ein dreifaches „Kraft Heil!" M. H.

*

Bullus wieder der Schnellste

50 000 Zuschauer beim Riesengebirgsrennen

Zu einem wahren Volksfest gestaltete sich am Sonntag wieder das Riesengebirgsrennen der Wagen und Motorräder in Schreiberhau. 50 000 Zuschauer umsäumten die 4 Kilometer lange Rennstrecke. Es ereigneten sich zahlreiche Stürze, die aber sämtlich glimpflich verliefen. Sportlich brachte das Rennen zahlreiche Höhepunkte. Der Held des Tages war wieder der Engländer Bullus, der auf seiner 1000er NSU.-Sportmaschine mit 2:49,6 die absolut schnellste Zeit des Tages fuhr und auch noch die Wagenfahrer übertrumpfte.

In der Wagenklasse fuhr der junge Pietsch-Neustadt auf Bugatti mit 2:53,8 die Tagesbestzeit vor Lewi-Dresden heraus. Fabelhaft war der bayerische Seitenwagenfahrer Toni Bahl-Miesbach, der den Europabergmeister Möritz-München ausstach. Bei den Sport- und Tourenwagen hatte der Berliner Burggaller keine große Konkurrenz. Eine Ueberraschung bedeutete der Sieg des Tschechen Pohl über den Ungarn Hartmann in der Rennwagenklasse.

Hans Stuck vor Nuvolari und Caracciola

Zum erstenmal Stilfser Joch-Bergrennen

Am Sonntag wurde auf der 14 Kilometer langen Strecke von Trafoi (1553 Meter) nach der Stilfser Joch-Höhe (2753 Meter) zum erstenmal ein Bergrennen auf Europas höchster Straße ausgetragen. Etwa 30 der besten europäischen Meisterfahrer waren am Start. Man hatte den Sieger des Tages unter den beiden Alfa Romeo-Fahrern Rudolf Caracciola und Nuvolari gesucht, die durch die Wendigkeit ihres Wagens einen gewissen Vorteil hatten. Sieger wurde indessen Stuck auf Mercedes-Benz, der mit diesem Sieg wohl seine beste Leistung erzielte. Er fuhr mit 15:23 die beste Zeit des Tages. Zweiter wurde der Italiener Taginl, während Caracciola den dritten Platz belegte.

„Rund um die Solitude"

Sieger E. Weischedel (Spartania Zuffenhausen)

Unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung lief am Sonntag auf der bekannten Rennstrecke um die Solitude das Straßenrennen des Gaues Stuttgart-Heilbronn im BDR. Es nahm einen außerordentlich spannenden Verlauf. Die Entscheidung fiel erst in der letzten Runde, wo Weischedel das ganze Feld zerriß. Er hielt sich noch bis ins Ziel hinein an der Spitze, wobei Renz, Kiedaisch und Karl Steger jedoch dicht nachfolgten.

Ergebnisse: Rund um die Solitude (100 Kilometer): Klasse A: 1. E. Weischedel-Zuffenhausen 2:58 Stunden; 2. Renz-RV. Stuttgart; 3. Kiedaisch-RV. Stuttgardia, 4. Karl Steger-Augsburg; alle dicht auf; 5. Mehren-Stuttgart, 2:58,15; 6. J. Steger-Augsburg 2:58,18.

Klasse B: 1. M. Munk-Mainz 3:10,15 Stunden; 2. Reeber-Zuffenhausen, 3. Erhardt, 4. Wittig (beide Wanderer Stuttgart).

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 27. und 29. August

Buenos Aires (1 Pap.-Pesos)	0,893	0,897	0,893	0,897
London (1 Pfund)	14,57	14,61	14,58	14,62
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169,73	170,07	169,73	170,07
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,41	58,53	58,41	58,53
Paris (100 Frc.)	16,50	16,54	16,50	16,54
Schweiz (100 Frc.)	81,72	81,88	81,65	81,81
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Märkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 29. Aug. Auftrieb: 188 Ochsen, 148 Bullen, 200 Kühe, 298 Färsen, 591 Kälber, 24 Schafe, 2674 Schweine, 5 Ziegen. Preise: Ochsen a 35—37, b 27—29, c 26 bis 29, Bullen a 26—28, b 22—24, c 18—22, Kühe a 25—27, b 20 bis 22, c 13—16, d 10—13, Färsen a 36—37, b 28—31, c 24—27, Kälber b 45—48, c 40—44, d 34—40, e 30—34, Schafe b 22—29, Schweine b 49—50, c 48—50, d 48—49, e 44—47, f 43—45. Marktverlauf: Großvieh mittel, geräumt; Kälber lebhaft, geräumt; Schweine ruhig, Ueberstand.

Mannheimer Produktenbörse vom 29. Aug. Weizen 22.50 bis 22.75. Roggen neu 17, Hafer alt 16.25—17, neu 14.50—15.50, Sommergerste 17—19, Futtergerste 16.25—16.75, Mais 17.50. Weizenmehl Spezial 0 34.40, Weizenbrotmehl 26.40, Roggenmehl 25—26.10, Weizenkleie feine 8.50, Biertreber 10.40—10.70, Erdnußkuchen 12.75 RM.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Der Witterungscharakter ist herbstlich geworden. Ueber den Niederungen bildete sich heute Nacht wiederum Nebel und in den Vormittagsstunden vorübergehend leichter Sprühregen. Im Laufe des Tages wird es auch heute aufheitern. Das über Europa liegende Hochdruckgebiet hat sich inzwischen stärker verflacht, ein über England angekommener Tiefdruckausläufer konnte daher bis zur Nordsee eine Verschlechterung des Wetters bringen. Süddeutschland wird aber vorerst unter dem Hochdruckeinfluß bleiben, zumal im Westen der Luftdruck wieder steigt.

Wetteraussichten für Mittwoch: Stellenweise Frühnebel, am Tage zeitweise trocken, schwache Winde meist aus Südwesten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Vaters

Karl Pfeiffer

sagen wir allen herzlichen Dank.

DURLACH-AUE, 29 August 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

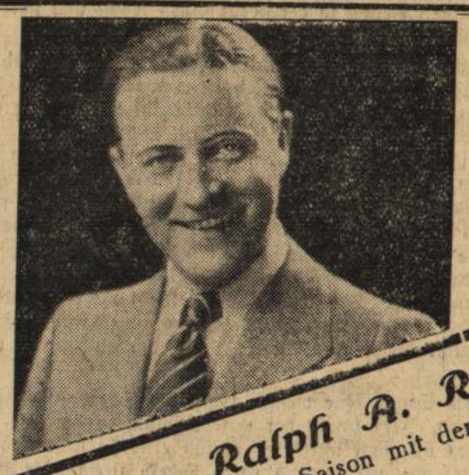
Danksagung.

Beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir allen denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten, innigsten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer für seine tröstenden Worte, der Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, dem Herrn Lehrer Marovski und seinen Schülern für den erhebenden Grabgesang, sowie für alle Kranz- und Blumenspenden.

Hohenwettersbach, 30. August 1932.

In tiefer Trauer:

Joseph Kraus u. Kinder



Willy Fritsch

Täglich 7.00 9.00

Camilla Horn — Ralph A. Roberts geben den Auftakt zur neuen Saison mit dem jüngsten UFA-Tonlustspiel

„Der Frechdachs"

Ein Sonntagskind unter den Filmen, zur Freude geboren, zum Glücklichmachen geschaffen!

Gutes Beiprogramm

Skala

Auch in der neuen Saison billige Preise 0.60, 0.80, 1.00 Erwerbslose 0.50

Sommersprossen beseitigt restlos **Zuckoderma**

Stärke I — RM 1.60 u. 2.50, Stärke II — RM 1.75 u. 3.—, Stärke III — RM 1.90 u. 3.50.

Blumen-Drogerie, Julius Schaefer.

Gasthaus zur Blume, Durlach

Telephon 304

Jeden Dienstag und Mittwoch

Großes Schlachtfest!

Heute Ochsen-Schlachtfest (Grohfleisch)

Blumen-Schlachtplatten — Oberländer Blunsen

Diverse kalte Platten, auch nach Bestellung.

Turnverein Durlach 1878 e. V.

Spielabteilung.

Mittwoch, den 31. August 1932, abends ½9 Uhr im „Turnerheim"

Spielerversammlung

— **Spielausschuß 8 Uhr.** — Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich.

Männerriege.

Treffpunkt **Donnerstag,** den 1. September, abends ½9 Uhr am Schloßgartenhaupteingang zu einem **Abendspaziergang.**

Turner-Abteilung.

Treffpunkt ebendaselbst am **Freitag,** den 2. September zur selben Zeit, ebenfalls zu einem **Abendspaziergang.**

Der Vorstand.

Paßbilder

liefert sofort

Photograph Rummel

Anerstr. 3.

Morgen Mittwoch wird

geschlachtet

Friedrichshof.

Berufstätiges Fräulein sucht ein

Zimmer

mit Küche auf 1. Sept.

Angebote m. Preis u. Nr. 549 an den Verlag.

Aelteres Ehepaar sucht

2 Zimmerwohnung

auf 1. Oktober.

Angebote unt. Nr. 548 an den Verlag.

Jg. Ehepaar sucht auf 1. Oktober schöne

2 Zimmerwohnung

Zu erfragen im Verl.

Morgen

Schlachttag

Emmert z. Blume

Durlach-Aue.

Am Turmberg ist eine schöne

5 Zimmerwohnung

2. Stock, mit reichl. Zubehör, auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten.

Näh. Scheffelstr 15, part.

Schöne sonnige

3 Zimmerwohnung

mit Bad (Neubau) Lissenstraße 13 auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres Aue, Lindenstraße 28, II

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Zu erfragen i. Verlag

Badisches Landestheater

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus

Dienstag, 30. Aug. 32

Die Csardasfürstin

Operette von Leo Stein u. Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kalman.

Dirigent: Stern

Regie: Reißner

Mitwirkende: Schnitzer, Kratzer, Eberl, Toriff, Schönthaler, Macher, Bauer, Mateo, Mehner, Löser

Anfang 20 Uhr Ende 23 Uhr

Preise 1.00—3.00 Mk.

Mi. 31. 8. Der Graf von Luxemburg. Do. 1. 9. Die Csardasfürstin. Fr. 2. 9. Die Geisha. Sa. 3. 9. Die Dubarry. So. 4. 9. Die Dubarry.

Villenwohnung

In schönster Turmberglage ist neuzeitliche geräumige

3 Zimmerwohnung

mit Balkon u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schillerstr. 4a, im Laden.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

2 Zimmerwohnung

in Neubau preiswert p. 1. 10. zu vermieten.

Zu erfragen Hauptstraße 71, part., l.

Schön möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, separat. Eingang, sofort od. spät. zu vermieten. Preis m. Frühstück 20 ℳ monatl. Zu erfragen Grötzingerstraße 36, im Laden.

Schafwolle

zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Kaufmännischer Verein Durlach e. V.

Unsere Bücherei bleibt wegen Reinigungsarbeiten im Schulgebäude am 31. 8. u. 7. 9. geschlossen.

Nächste Buchausgabe wieder a. 14. September.

Anhänger

für Fahrrad zu verkauf. **Aue,** Waldhornstr. 15.

Männergesang-Verein Durlach.

Mittwoch, den 31. 8. 32

Zusammenkunft

im „Adler".

Der Vorstand.

Inserieren bringt Erfolg!